

# Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch

nach dem gleichlautenden Buch von Michael Ende

## 1. Szene

*Man sieht ein Zimmer, das als Labor eingerichtet ist. In der Mitte steht ein Tisch, auf dem allerlei Reagenzgläser und Chemikalien stehen und einige Papiere liegen. Rechts daneben steht ein grosser Drehstuhl mit dem Rücken zur Bühne. Rechts sind 2 Türen zu sehen, im Hintergrund ein Kamin und ein Fenster. An den Wänden stehen Regale, in denen sich grosse Einmachgläser stehen, in denen sich allerlei Tiere, Zwerge und Kobolde befinden. Vorne rechts steht eine grosse Tonne. Links sieht man einen Kirchturm mit einem Glockengeläut und einer grossen Uhr. Davor steht eine Standleiter.*

*Beelzebub Irrwitzer läuft im grünen Schlafrock unruhig hin und her. Er hantiert hektisch am Tisch und schüttet dieses und jenes Mittel in ein Reagenzglas Die Uhr schlägt 5 Uhr (17h).*

**IRRWITZER:** Teufel, Teufel auch! Nur noch 7 Stunden bis Mitternacht. Mal sehen, was sie mit mir machen werden...? Aber ich werde mich nicht kampflös ergeben. Elixier 92 muss heute unbedingt noch fertig werden... Wenn nur dieser verdammte Kater nicht wäre...

*Er hebt ein Reagenzglas hoch und schüttelt es*

**IRRWITZER:** Ich werde es „Muntermanns Diät“ nennen. *lacht* Alle Menschen, die es kaufen und einnehmen, werden in Zukunft glauben, dass alles, was aus meiner Produktion stammt, dem Fortschritt dient. *seufzt* Aber ich brauche noch Zeit, Zeit...

*Man hört ein Hüsteln und plötzlich dreht sich der Drehstuhl um. Ein Herr im Anzug mit Aktentasche sitzt darin.*

**IRRWITZER:** Aha, es geht los.

**MADE:** Habe ich das Vergnügen mit dem Geheimen Zauberrat Professor Doktor Beelzebub Irrwitzer?

**IRRWITZER:** Was wollen Sie von mir?

**MADE:** Was für eine unsinnige Frage. Sie wissen ganz genau, weshalb ich hier bin.

**IRRWITZER:** Sie kommen von ...

**MADE:** Ganz genau, ich komme im Auftrag seiner höllischen Exzellenz als Gerichtsvollzieher. Wenn ich meinen Auftrag gut erfülle, werde ich befördert. *lacht meckernd* Nun... er zieht eine Akte aus seiner Tasche ... hier ist Ihr Vertrag mit seiner höllischen Exzellenz. Sie haben von ihm besondere Zauberkräfte zur Verfügung bekommen, dafür haben Sie sich verpflichtet, all ihre Kraft dafür aufzuwenden, der Natur und den Menschen grossen Schaden zuzufügen: Seuchen zu verbreiten, die Umwelt zu verschmutzen, das Klima zu verändern, Katastrophen und Unwetter zu verursachen. Doch sie haben dieses Jahr gerade einmal die Hälfte geliefert, mein Chef ist äusserst unzufrieden mit Ihnen...

**IRRWITZER:** Aber schauen Sie sich doch um, was ich alles erreicht habe. *Er zeigt auf die Gläser mit den Elemtarwesen.* So viele von diesen Naturwesen habe ich eingefangen und hier eingesperrt. Unzählige Stürme, Überschwemmungen und Lawinen habe ausgelöst... Züge sind entgleist, Schiffe, gekentert, ganze Dörfer wurden überschwemmt...

**MADE:** *lächelt kühl* Ist das alles?

**IRRWITZER:** Sagen Sie seiner Exzellenz, die Umstände waren dieses Jahr schwierig. So viele schlechte Taten bleiben unseren Feinden nicht einfach verborgen. Der Hohe Rat der Tiere hat mir einen Spion geschickt, um meine Aktivitäten zu überwachen, einen Kater. Glücklicherweise ist er so dumm, dass er nicht merkt, dass ich ihn mit Futter vollstopfe, in das ich Schlafmittel schützte, damit er meistens schläft. Er denkt, ich sei ein guter Mensch und hält sich selbst für einen adeligen Kammersänger, haha! Dabei ruiniere ich ihm seine Stimme mit meinen Zaubermittelchen. Was für ein Idiot! Aber ab und zu wacht er

eben doch auf und dann kann ich nicht weiterarbeiten, das müssen Sie doch berücksichtigen...

**MADE:** Das sind billige Ausreden!

**IRRWITZER:** *regt sich auf* Ausreden! Sie haben keine Ahnung, wie ich mich Tag und Nacht für unsere böse Sache ins Zeug lege. Ich brauche nur noch etwas Zeit, hier sehen Sie, dieses Mittelchen wird eine grosse Sache werden, das verspreche ich Ihnen...

**MADE:** Gut, bis Mitternacht haben Sie ja noch Zeit...

**IRRWITZER:** *verzweifelt* Bis Mitternacht nur. Sie scherzen, ich brauche doch nur noch 1 oder 2 Tage, verdammt noch mal! Sie werden doch wohl noch so lange warten können...

**MADE:** Also, bis Mitternacht, abgemacht. Sie haben jetzt genau noch 6 Stunden und 37 Minuten Zeit. Haben Sie dann Ihren Teil des Vertrages nicht erfüllt, werden Sie gepfändet *Er steht auf, nimmt seine Aktentasche und verlässt das Haus durch die Tür*

*Irrwitzer läuft verzweifelt herum, schlägt die Hände vors Gesicht und lässt sich auf den Stuhl fallen*

**IRRWITZER:** Zum Teufe mit ihm! Pfänden wollen sie mich! Ich kann mir denken, was das bedeutet! Was nun, Hölle und Verdammnis, was soll ich nur tun? *Er rollt mit dem Stuhl zum Tisch, schaut um sich, dann greift er zu Papier und Tinte und murmelt vor sich hin* Also, wenn es denn sein muss, mein letzter Wille: Im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte bestimme ich, Beelzebub Irrwitzer, am heutigen Tagenhundertseibenundachzig Jahre alt, ...

*Plötzlich öffnet sich die andere Tür und ein dicker Kater kommt langsam hereingeschlurft.*

**MORITZ:** Was ist denn das für ein Geschrei? Ich habe so wunderbar geschlafen... Oh, geht es Ihnen nicht gut, mein lieber Maestro?

## 2. Szene

Die Uhr zeigt 18.40

**TYRANNJAS STIMME:** *aus dem Kamin, wie eine Opernarie gesungen, während die Tiere sich verstecken. Zunächst klimpfern Geldstücke aus dem Kamin*

Trali, trala, Besuch ist da!

Mir scheint... ich bin stecken geblieben... Na? Na? So! ...ja, jetzt geht's weiter! Bubi? - Bubi!!! - Beelzebübchen? ... Hallo, ist denn niemand hier, um mich zu empfangen.

**(optional) Tyrannia singt:: DAS HEXENEIMALEINS**  
**(Melodie Joseph Haydn)**

Du musst verstehn!  
Aus eins mach Zehn,  
Und Zwei lass gehn,  
Und Drei mach gleich,  
So bist du reich, (bist du reich).

Verlier die Vier! Chor stimmt mit ein  
Aus Fünf und Sechs,  
So sagt die Hex,  
Mach Sieben und Acht,  
So ist` s vollbracht ist, (ist` s vollbracht);

(So ist` s vollbracht,  
Und neun ist Eins,  
Und Zehn ist keins,  
Das ist das Hexen-Einmaleins (Einmaleins)!

*Neugierig geht sie um den Tisch, schnüffelt an den Gläsern, wühlt in den Papieren umher. Da wird plötzlich die Tür aufgerissen und Irrwitzer erscheint schnaufend.*

**TYRANNIA:** Na, da bist du ja endlich, mein geliebter Neffe. Komm her und lass dich umarmen. Sie eilt auf ihn zu

**IRRWITZER:** weicht zurück, tut aber freundlich Tante Tyrannia, liebe Tante Tyti. Was verschafft mir die Ehre?

**TYRANNIA:** Ich hoffe du freust dich, mich endlich wiederzusehen nach so vielen Jahren. *Sie geht zum Tisch und blättert in den Papieren.* Na, was bist Du denn gerade wieder am auskochen, haha? Wie ich sehe, hat sich meine Finanzierung deiner magischen Ausbildung für dich ja ganz schön gelohnt... *plötzlich böse* ...obwohl Du ganz schön gealtert bist.

**IRRWITZER:** Nun, und du bist entsetzlich fett geworden. Aber komm zur Sache, alte Hexe, warum kommst Du ausgerechnet heute am Sylvesterabend zu mir?

**TYRANNIA:** Also gut, verzichten wir auf weitere Freundlichkeiten. Ich bin geschäftlich hier.

**IRRWITZER:** Das habe ich schon vermutet, bei einer Geldhexe kein Wunder! Schliesslich wusste ich, dass du kommst.

**TYRANNIA:** Woher wusstest du das?

**IRRWITZER:** Na, durch diesen jämmerlichen Raben, den du mir geschickt hast.

**TYRANNIA:** Jakob Krakel? Den habe ich dir gar nicht geschickt. Unerhört, dieser Rabe nimmt sich einfach zu viel heraus.

**IRRWITZER:** Da sind wir uns ja mal einig, ein unverschämter Kerl!

*Moritz und Jakob ziehen kurz den Deckel herunter, um nicht gesehen zu werden.*

**IRRWITZER:** Wieviel weiss er denn über dich und deine Geschäfte?

**TYRANNIA:** Gar nichts, er ist nur ein herumschreiender Krakeeler!

**JAKOB:** leise zu Moritz Hehe, so kann man sich irren!

**IRRWITZER:** Und warum behältst du dann dieses impertinente Federvieh noch?

**TYRANNIA:** Um ihn nicht misstrauisch zu machen. Ich weiss, dass er in Wirklichkeit ein Spion ist, den mir der Hohe Rat der Tiere geschickt hat. Er glaubt, er sei sehr schlau, und denkt, ich wüsste das nicht.

**MORITZ:** *leise zu Jakob* Tja, so kann man sich irren!

**IRRWITZER:** Sieh mal einer an. Auch ich habe so einen Spion im Haus, einen völlig verblödeten Kater, den ich mit Fressen und Schlafmittel vollstopfe, damit er nicht mitbekommt, was ich wirklich tue. Stell dir vor, der Idiot glaubt sogar, ich sei ein guter Mensch und würde ihn medizinisch behandeln, damit er seine Singstimme wieder bekommt.

**TRYRANNIA:** Singstimme?

**IRRWITZER:** Ja, er glaubt, er sei adeligen Geschlechtes und ein Opernsänger. Er glaubt mir alles und vergöttert mich geradezu. Stell dir vor, er hat mir heute sogar gestanden, dass er ein Spion sei.

*Die beiden brechen in ein lautes, anhaltendes Gelächter aus.*

**JAKOB:** Na, glaubst Du mir jetzt, dass dein Maestro ein Schuft ist?

**MORITZ:** Das ist nicht fair von ihm, das ist wirklich nicht nett! *er beginnt leise zu schluchzen, Jakob legt tröstend seinen Flügel um ihn*

**TYRANNIA:** Wo sind denn die beiden?

**IRRWITZER:** Ich habe MORITZ beauftragt, Jakob in seinem Zimmer zu bewachen.

**TYRANNIA:** Na gut, dann lassen wir sie erst einmal dort. Wir können sie uns noch später vorknöpfen. Ich habe mit dir jetzt Wichtigeres zu besprechen.

### 3. Szene

*Diese Szene spielt auf zwei verschiedenen Ebenen, die sich abwechseln.*

*Irrwitzer und Tyrannia befinden sich im Labor.*

*MORITZ und Jakob sind unterwegs (im Zuschauerraum)*

**IRRWITZER:** *kommt zur Tür ins Labor herein und breitet seine Pergamentrolle auf dem Tisch aus.* Nun komm schon, Tyti. Wir haben keine Zeit zu verlieren... Wir setzen jetzt beide Rollen zusammen...

**TYRANNIA:** *kommt heftig schnaufend herein.* Langsam, langsam, Beelzebub. Dein Tantchen ist nicht mehr so schnell unterwegs, um auf Dachböden zu klettern. *Sie lässt sich in den Stuhl fallen.*

*beide sprechen zusammen*

Durch die Kraft von sechsundsechzig  
umgekehrten Pentagrammen  
füge dich zusammen.  
Achtung! - Fertig! - Los!

*Die Pergamentrolle fügt sich zusammen*

**JAKOB:** Brrr, es ist eiskalt. Mein Rheumatismus meldet sich wieder, ich glaub, ich kann nicht mehr.

**MORITZ:** Ja, es ist wirklich eiskalt. Jetzt sind wir schon so weit gelaufen und haben niemanden gesehen, der uns helfen kann. Alle sind in ihren Wohnungen im Warmen...

**JAKOB:** *grimmig* Ja, da sitzen sie gemütlich bei Essen und Trinken und haben keine Ahnung, dass die Welt bald untergeht.

**MORITZ:** Was sollen wir denn bloss machen?

**JAKOB:** Wenn ich das wüsste... komm, lass uns zur Kirche da vorne gehen und uns dort ausruhen. Und dann brauchen wir einen Plan, wie wir die Welt noch retten können...

**IRRWITZER:** Also los, nun lass uns mit der Arbeit beginnen.

**TYRANNIA:** Wir brauchen eine geeignete Punschterrine.

*Irrwitzer nimmt eine gläserne Terrine hervor.*

**IRRWITZER:** Die hier sollte gehen.

**TYRANNIA:** Ja, aber sie für den satanarchäolügenilakohöllischen Wunschpunsch brauchen wir eine feuerfeste und unzerstörbare Terrine. Warte, ich habe eine Idee.

*Sie holt eine Sprühdose hervor, besprüht die Terrine und murmelt dabei  
Flammen, Glut- und Luftgebilde  
Regsam in der Zeit allein  
Eure heiße, zuckend-wilde  
Tanzbewegung ist nur Schein  
Kleid der Salamander-Gild,  
druch der Gegenzeit Gewalt,  
Flammen, Glut- und Luftgebilde  
Weerdet hart und kalt!*

*Moritz und Jakob sind am Fuße des Münsterturms angekommen*

**MORITZ:** Jakob, vielleicht sind das unsere letzten Stunden. Darum muss ich dir unbedingt noch etwas sagen. Ich hätte nie geglaubt, dass ich mich einmal mit einem Vogel anfreunden würde. Und dazu noch mit einem so klugen.

**JAKOB:** räuspert sich Ich hätte auch nie gedacht, dass ich mal friedlich mit einem Kater in einer Tonne sitzen würde.

**MORITZ:** Ach, ich habe noch nie in meinem Leben solch eine Angst gehabt. Dabei wollte ich doch immer ein grosser Heldentenor werden. Aber jetzt...



**JAKOB:** Mir wäre schon etwas geholfen, wenn es etwas wärmer wäre und wir einen Plan hätten, was wir jetzt tun sollen.

(optional): Moritz singt: **ICH ARMER DICKER KATER**  
(Melodie: Ich armes welsches Teufli)

Ich armer, dicker Kater,  
bin müde vom marschieren, marschieren, bin müde vom marschiern  
Ich hab` verlorn` die Stimme und meinen Lebensmut, Mut, und meinen  
Lebensmut

Jakob singt:  
Ich hab` den Plan gefunden, wie wir zwei die Welt retten, retten,  
wie wir die Welt retten.

(Chor singt im Kanon)

*Irrwitzer und Tyrannia stehen hinter dem Tisch, vor sich diverse Zutaten und die Punschterriner. Tyrannia hält die Pergamentrolle, aus der sie vorliest.*

**IRRWITZER:** Hehe, jetzt geht's los. Also, du böse Hexe. Lies vor! Was muss ich rein tun.

**TYRANNIA:**

Vierfach fließen durch die Hölle  
Flüsse, dunkler Qualen Quellen

*Irrwitzer schüttet aus einer Karaffe Flüssigkeit in die Terrine*

Eis und Feuer Gift und Schlamm  
Nimm davon je hundert Gramm  
Mix im Shaker flott und flink  
Lügenpunsch Basis-Drink

*Irrwitzer schüttet Substanzen in einen Shaker und schüttelt ihn. Dann schüttet er den Inhalt des Shakers in die Terrine. Die Flüssigkeit schäumt auf und verfärbt sich.*

## 4. Szene

*Die Glocke schlägt elfmal.*

**TYRANNIA:** Bei allen geklonten Genen, ich weiss keine Lieder mehr. Ich bin total fertig, ich kann nicht mehr. Ich möchte jetzt endlich wissen, ob unser Punsch fertig ist und wir mit dem Wünschen ....

**IRRWITZER:** Oh, zum Teufel, Tante Tyti. Wirst du wohl still sein. Wehe, wenn der Punsch wegen dir nicht wirkt. Du wirst augenblicklich mein Labor verlassen und ich werde alles weitere selbst in die Hand nehmen...

**TYRANNIA:** Das kommt überhaupt nicht in Frage, das könnte dir so passen. Ich wusste es schon die ganze Zeit, dass du vorhast, mich auszuschalten. Aber das wird dir nicht gelingen, du widerliche Kreatur von einem Neffen! *Sie starrt ihn hasserfüllt an*

**IRRWITZER:** Halt dein böses Schandmaul, du alte, missgestaltete Hexel! Genau dasselbe wolltest Du doch auch tun mit deinen Zauberkräften.

**TYRANNIA:** Ha, muss ich mir von diesem Jungspund nicht sagen lassen.

*Sie stürzt sich auf ihn und es beginnt eine wilde Schlägerei. Nach einer Weile werden ihre Bewegungen immer langsamer, sie setzen sich aufrecht auf den Boden und schnaufen heftig.*

**TYRANNIA:** plötzlich wieder ganz lieb Bubilein, das macht doch keinen Sinn, dass wir uns so streiten. Wir müssen zusammenhalten, sonst ist es aus mit uns beiden.

**IRRWITZER:** auch ganz freundlich Liebes Tantchen, du hast recht, wir müssen vernünftig sein.

**TYRANNIA:** *Stösst plötzlich einen schrillen Schrei aus* Sieh einmal, Beelzebüblein, der Punsch ist ganz ruhig und klar. Er ist fertig! Wir haben es geschafft.

*Irrwitzer und Tyrannia sind inzwischen so betrunken, dass sie auf dem Boden sitzen.*

**IRRWITZER:** *rülpst* Jetzt pass mal auf, meine liebe - hicks - Tati, mir fällt nichts mehr ein, was ich mir noch - hicks - wünschen könnte. Jetzt nehmen wir uns mal unsre ensückenden klein` Tierlein vor. W..w..was häls du davon?

**TYRANNIA:** Hicks - g-gu-gute Idee! J-J-Jakob, mein Liebling, k-kokomm doch mal hersumir.

**JAKOB:** Hilfe, bitte Madame, bitte nicht!

TYRANNIA: Punschallapinsche, erf- hicks - erfüll meine Winsche, Jakob Krakel soll - hicks - keine Schmersen mehr haben, keine Wunden und nix Rheuma...R-Rheumatissimus - hicks.

*Augenblicklich sieht man, wie sich Jakob strafft und er viel kräftiger und gesünder wirkt. Er betrachtet sich selbst ganz erstaunt und bewegt seine Glieder auf und ab.*

**IRRWITZER:** *sternhagelvoll* Titilein, ich glaub, du hast da w-wa-was falsch gemacht, hihi. Nun b-bi-bin ich dran. M-Mo-Moritz, k-ko-komm mal her.

**MORITZ:** Erbarmen, Maestro!

**IRRWITZER:** Pusch aller Wische, erwunsch` meine Pische, Dieser K-Ka-Kater soll wieder dünn werden wie s-su-suvor, Mit einem Stimmchen wie ein Tenor.

*Augenblicklich sieht man, wie Moritz` dicker Bauch verschwindet und seiner Stimme entlockt sich ein lautes und grossartiges „MIAU“*

**MORITZ:** Jakob, ich kann singen. Wie findest du mich?

**JAKOB:** Grossartig! Und ich habe keine Schmerzen mehr in den Gliedern. Aber psst, sei still, sonst merken sie noch was!

**MADE:** Meine Damen und Herren, Ihre Zeit ist abgelaufen. *Er holt den Vertrag aus der Tasche und studiert ihn interessiert.* Soweit ich informiert sind, haben sie ihren Vertrag nicht erfüllt. Im Gegenteil, statt dass sie Böses geschaffen haben, statt dass sie Flüsse und Meere vergiftet haben, das Klima erwärmt haben, Tiere gequält und ausgerottet haben, statt dass sie Kriege angezettelt haben und Seuchen verbreitet haben, haben sie der Natur, den Tieren und den Menschen geholfen. Statt Böses haben Sie Gutes geschaffen. Haben Sie zu Ihrer Verteidigung noch etwas zu sagen.

*Statt einer Antwort erklingt ein lautes Schnarchen.*

Gut, dann walte ich meines Amtes und pfände sie. *Er steht auf und schnüffelt an der leeren Terrine.* Pfui, Engel. Das riecht man doch sofort, dass mit diesem Wunschpunsch etwas faul war. .. Nun gut, hier werde ich nicht mehr gebraucht.

*Das Licht geht im Labor aus. Am Münsterturm geht das Licht an und die beiden Tiere sitzen oben auf der Leiter.*

**MORITZ:** Sieh einmal, Jakob, die ganze Stadt liegt so friedlich unter uns. Ich wünsche dir ein gutes Neues Jahr, Jakob.

**JAKOB:** Ja, und die Luft ist auch gleich viel besser. Ich wünsch dir auch ein gutes Neues Jahr, Moritz, verzeih, Maurizio. Leb wohl!

**MORITZ:** Das hört sich nach Abschied an?

**JAKOB:** Ja, es ist besser so. Schliesslich ist jetzt wieder alles normal. Und du bist eine Katze und ich nun einmal ein Vogel.

**MORITZ:** Aber zum Abschied singe ich uns noch ein Lied.

*Er stimmt „O sole mio“ an, alle kommen auf die Bühne und singen und tanzen mit.*

## Der satanarcheolügenialkohöllische Wunschpunsch - Szenenfolge

S	Kapitel		Personen	Inhalt	Kulisse
1	5.00	17.00	Irrwitzer	Irrwitzer sitzt nachdenklich und besorgt im Sessel	Labor (Tisch mit Reagenzgläsern und Chemikalien), Sessel, Tonne, Uhr, Tür, Fenster (Bilder Einmachgläser Elementarwesen)
	5.08		Irrwitzer	Steht vor seinen Reagenzgläsern, er braut „Muntermanns Diät“, redet mit sich selbst, man erfährt von seinen Termenschwierigkeiten	
	5.11		Irrwitzer & Made	Made teilt Irrwitzer mit, dass er gepfändet wird, wenn er nicht bis Mitternacht, Irrwitzer verweist auf tierischen Spion Maurizio, der ihn daran hindert, schneller zu arbeiten	
	5.23		Irrwitzer & Maurizio	Irrwitzer geht zu Maurizios Zimmer und beugt sich über den schlafenden Kater	
	5.30		Irrwitzer & Maurizio	Irrwitzer sitzt im Labor, Maurizio kommt herein und will dem Zauberer bei der Arbeit helfen	
	5.45		Irrwitzer & Maurizio	Maurizio gesteht Irrwitzer, dass er ein tierischer Spion ist	
	5.50		Irrwitzer & Maurizio	Es klopft, aber niemand steht vor der Tür	
	6.00		Maurizio & Irrwitzer	Es klopft erneut, Irrwitzer hat Angst, dass Made ihn frühzeitig holt und schleudert Blitze, aber es klopft zum dritten Mal	
	6.06		Maurizio & Irrwitzer & Jakob	Der Rabe Jakob kommt zum Fenster herein und kündigt Tyrannia an; Jakob und Maurizius haben Angst voreinander, der Zauberer ist entsetzt, denn er verdächtigt Tyrannia, dass sie seine Lage ausnützen will und an seine Zaubereien herankommen will, er geht in den Keller und beauftragt Maurizio den Raben zu bewachen	
	6.15		Maurizio & Jakob	Jakob erklärt Maurizio, dass er Spion bei der Hexe sei	Labor

# Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch

Szene	Rollen	Spieler:in	Kostüme	Requisiten
<b>1</b>	Irrwitzer			
	Made			
	Moritz			
	Jakob			
<b>2</b>	Irrwitzer			
	Tyrannia			
	Moritz			
	Jakob			
<b>3a</b>	Irrwitzer			
	Tyrannia			
<b>3b</b>	Moritz			
	Jakob			
	Sylvester			
<b>4</b>	Irrwitzer			
	Tyrannia			
	Moritz			
	Jakob			
	Made			

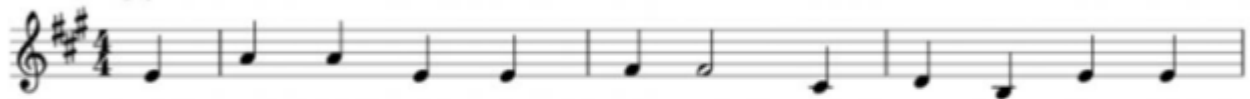
# Ich armer dicker Kater

## Ich armes welsches Teufli

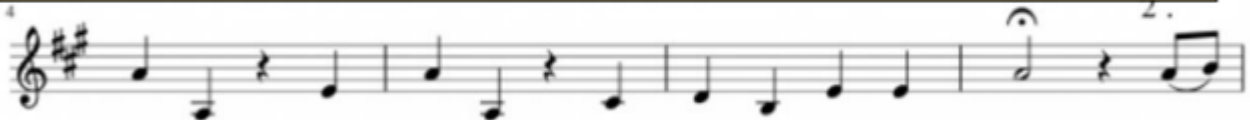
Volkslied

Volkswaise (18.Jh.)

$\text{♩} = 80_1$



Ich ar - mer di - cker Ka - ter bin mü - de vom mar -



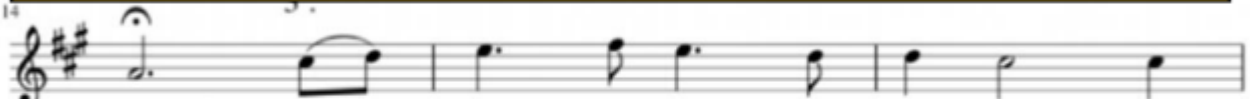
schie - ren, mar - schie - ren, bin mü - de vom mar - schier`n Ich



hab` ver - lor`n die Stim - me und mei - nen Le - bens



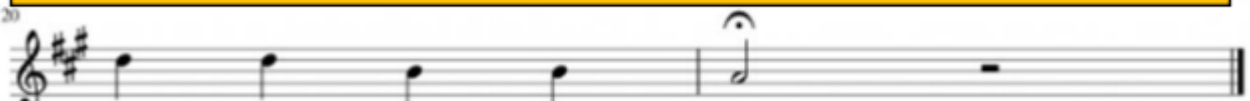
mu - t, Mu - t, und mei - nen Le - bens



mut. Ach wär` ich doch zu - hau - se, in



mei - nem war - men Ne - st Ne - st in



mei - nem war - men Nest.



An diesem letzten Nachmittag des Jahres war es schon ungewöhnlich früh stockdunkel geworden. Schwarze Wolken hatten den Himmel verfinstert und ein Schneesturm fegte seit Stunden durch den Toten Park.

Im Inneren der Villa Albraum regte sich nichts – außer dem flackernden Widerschein des Feuers, das mit grünen Flammen im offenen Kamin brannte und das Zauberkabinett in gespenstisches Licht tauchte.

Die Pendeluhr über dem Kaminsims setzte rasselnd ihr Räderwerk in Gang. Es handelte sich um eine Art Kuckucksuhr, nur dass ihr kunstvolles Spielwerk einen wehen Daumen darstellte, auf den ein Hammer schlug.

»Aua!«, sagte sie. »Aua! – Aua! – Aua! – Aua!«

Es war also fünf Uhr.

Für gewöhnlich machte es den Geheimen Zauberrat Beelzebub Irrwitzer immer ausgesprochen guter Laune, sie schlagen zu hören, aber an diesem Silvesterabend

7

warf er ihr einen eher gramerfüllten Blick zu. Er winkte ihr mit einer lustlosen Handbewegung ab und hüllte sich in den Rauch seiner Pfeife. Mit umwölkter Stirn brütete er vor sich hin. Er wusste, dass ihm größere Unannehmlichkeiten bevorstanden, und zwar sehr bald, spätestens um Mitternacht – bei Jahreswechsel.

Der Zauberer saß in einem geräumigen Ohrenbackensessel, den vor vierhundert Jahren ein handwerklich begabter Vampir eigenhändig aus Sargbrettern geschreinert hatte. Die Polster bestanden aus Werwolfsfellen, die freilich inzwischen schon ein bisschen schäbig geworden waren. Dieses Möbel war ein Familienerbstück und Irrwitzer hielt es in Ehren, obwohl er sonst eher fortschrittlich eingestellt war und mit der Zeit ging – jedenfalls, was seine berufliche Tätigkeit betraf.

Die Pfeife, aus der er rauchte, stellte einen kleinen Totenkopf dar, dessen Augen aus grünem Glas bei jedem Zug aufglühten. Die Rauchwölkchen bildeten in der Luft allerlei seltsame Figuren: Zahlen und Formeln, sich ringelnde Schlangen, Fledermäuse, kleine Gespenster, aber hauptsächlich Fragezeichen.

Beelzebub Irrwitzer seufzte tief, erhob sich und begann in seinem Labor auf und ab zu gehen. Man würde ihn zur Rechenschaft ziehen, dessen war er sicher. Aber mit wem würde er es zu tun bekommen? Und was konnte er zu seiner Verteidigung vorbringen? Und vor allem: Würde man ihm seine Gründe abnehmen?

Seine lange, knochendürre Gestalt steckte in einem

8

faltreichen Schlafrock aus giftgrüner Seide. (Giftgrün war die Lieblingsfarbe des Geheimen Zauberrates.) Sein Kopf war klein und kahl und sah irgendwie verschrumpelt aus, wie ein vertrockneter Apfel. Auf seiner Hakennase saß eine mächtige, schwarzrandige Brille mit blitzenden Gläsern, die so dick waren wie Lupen und seine Augen unnatürlich vergrößerten. Seine Ohren standen vom Kopf ab wie Henkel von einem Topf und sein Mund war so schmal, als wäre er ihm mit einem Rasiermesser ins Gesicht geschnitten worden. Alles in allem war er nicht gerade der Typ, zu dem man auf den ersten Blick Vertrauen fassen würde. Aber das störte Irrwitzer nicht im Geringsten; er war noch nie ein geselliger Zeitgenosse gewesen. Er zog es vor, möglichst für sich zu bleiben und im Verborgenen zu wirken.



Einmal hielt er in seiner Wanderung inne und kratzte sich nachdenklich auf der Glatze.

»Wenigstens das Elixier Nummer 92 müsste heute unbedingt noch fertig werden«, murmelte er, »wenig-

9



## Kurzzusammenfassung „Wunschpunsch“

Es ist Silvester und der Geheime Zauberrat Professor Doktor Beelzebub Irrwitzer hat ein großes Problem: er kann seinen Vertrag mit dem Teufel, Seiner Höllischen Exzellenz nicht einhalten. Dieser hat ihm zu Macht verholfen, im Gegenzug musste sich Irrwitzer verpflichten jedes Jahr eine bestimmte Anzahl Tierarten auszurotten, Flüsse zu vergiften und ähnliche Teufeleien. Dieses Jahr hat er seinen Vertrag gebrochen und so bekommt er Besuch von einem Abgesandten des Teufels, Maledictus Made. Dieser erinnert ihn daran, dass er nur noch wenige Stunden bis Mitternacht sind und ihm nicht mehr viel Zeit bleibt, bis er gepfändet wird.

Irrwitzers einzige Chance besteht darin, den Wunschpunsch zuzubereiten, der ihm helfen soll, innerhalb kurzer Zeit seine bösen Taten nachzuholen. Doch er besitzt nur eine Hälfte des Pergaments. Seine Tante, die Hexe Tyrannja Vamperl, kommt ihn besuchen, um ihm sein Pergament abzuschwatzen. Es stellt sich heraus, dass sie ebenfalls Besuch aus der Hölle bekam und auf den Wunschpunsch angewiesen ist. Sie einigen sich darauf, den aufwändigen Trank zusammen zuzubereiten, doch insgeheim plant jeder der Beiden, den anderen am Ende hereinzulegen und den Wunschpunsch für sich allein zu verwenden.

Ihre beiden Tiere, der Rabe Jakob und der Kater Maurizio, der sich viel auf seine angebliche vornehme Herkunft einbildet, sind die einzigen, die ihre bösen Pläne noch verhindern können. Beide Tiere wurden als Spione vom Hohen Rat der Tiere zu Irrwitzer und Tyrannja geschickt, doch Hexe und Zauberrat haben ihre Absichten längst durchschaut. Obwohl sich beide Tiere nicht sympathisch sind, beschließen sie dennoch zusammen zu arbeiten und die Herstellung des satanarchäolügenialkohöllischen Wunschpunsch zu verhindern...

## Fragen zum satanarchäolügenialkohöllischen Wunschpunsch von Michael Ende

1) Wie heisst der Zauberer mit vollständigem Namen?

2) Wie würdest Du den Zauberer beschreiben? Wie ist er und was tut er?

3) Wie heisst das Haus des Zauberers?

4) Warum hat er am Silvesterabend so grosse Angst?

5) Wie heisst der Kater des Zauberers?

6) Warum ist der Kater beim Zauberer?

7) Wie würdest Du den Kater beschreiben? Wie ist er und was kann er?

8) Wie geht der Zauberer mit dem Kater um und warum?

## ÜBERPRÜFUNG

### DER SATANARCHÄOLÜGENIALKOHÖLLISCHE WUNSCHPUNSCH

(S.106 - 161)

#### Kreuze die richtige Antwort an:

1.) Was wollen Vogel und Kater mit der Pergamentrolle machen, als Hexe und Zauberer das Zimmer verlassen?

- a) Die Pergamentrolle lesen
- b) Die Pergamentrolle vernichten
- c) Die Pergamentrolle umschreiben

2.) Was passiert, als sie das versuchen?

- a) Die Pergamentrolle entrollt sich und wickelt die zwei Tiere ein
- b) Die Pergamentrolle beginnt zu singen und die Tiere machen mit
- c) Die Pergamentrolle fängt an zu weinen, weil sie Heimweh hat

3.) Wer rettet sie?

- a) Tyrannja Vamperl
- b) Irrwitzer
- c) Niemand

## **Teil 4: Aufgaben zur Lektüre „Der Wunschpunsch“**

### **9. Innere Stimmungen und Gefühle in der Zauberei ausdrücken (Seite 124)**

*Lies nochmals auf den Seiten 124/125 (oben), wie sich die böse Zauberei von der guten unterscheidet.*

- a) Schreibe je einen Zauberspruch, der einmal etwas Gutes und einmal etwas Schlimmes herbeizaubert. Achte auf grobe/ wütende/ brutale Ausdrücke für den schlimmen Zauber und auf feine/ schöngeistige/ liebevolle Ausdrücke für den guten Zauber. (Vielleicht schaffst du es ja in Reimen wie Tyrannja!)
- b) Male dann das Herbeigezauberte als Bild (ohne Schriftzeichen), sodass jeder sofort erkennt, was du jeweils gezaubert hast.

### **10. Ein Ende erfinden (Seite 132)**

*„Niemand in der ganzen Stadt ahnte das Unheil, das sich in der Villa Alptraum vorbereitete. Und niemand bemerkte den kleinen dicken Kater und den zerrupften Raben, die sich auf den Weg ins Ungewisse gemacht hatten, um Rettung zu suchen.“ (Seite 132)*

Schreibe das Kapitel an dieser Stelle als Erzählung oder als Dialog (Gespräch zwischen Kater und Raben) zu Ende. Der Leser MUSS erfahren, wie die beiden die Situation retten bzw. die Zauberei verhindern.

(Mindestens eine halbe Seite bis maximal eine A4 Seite schreiben! Achtet auf die Rechtschreibung!)